



Warum kann ich nicht das tun, was ich wirklich mit meinem Leben anfangen will...

...und auf diese Weise trotzdem meinen Lebensunterhalt verdienen ?

Wie bitte ? Du meinst, du willst Spaß in deinem Leben haben und damit auch noch deinen Unterhalt verdienen ? Bruder, du träumst !

Was ... ?

Ich mach' nur Witze - lies mal ein bisschen in deinen Gedanken, das ist alles. Siehst du, das war dein Gedanke darüber.

Das war meine Erfahrung.

Ja. Nun, wir sind das alles schon ein paarmal durchgegangen. Die Menschen, die sich ihren Lebensunterhalt mit der Tätigkeit verdienen, die sie lieben, sind die, die darauf bestehen. Sie geben niemals auf, machen keine Kompromisse. Sie gestatten dem Leben nicht, sie nicht das tun zu lassen, was sie lieben.

Aber da muß noch ein anderer Aspekt erwähnt werden, weil es der fehlende Aspekt im Verständnis der meisten Menschen ist, wenn es um die Lebensaufgabe geht.

Und der wäre ?

Es besteht ein Unterschied zwischen Sein und Tun, und die meisten Menschen legen Nachdruck auf letzteres.

Sollten sie das nicht ?

Dabei gibt es kein »sollte« oder »sollte nicht«. Es gibt nur das, was ihr wählt und wie ihr es erlangen könnt. Wenn du Friede und Freude und Liebe wählst, bekommst du über das, was du tust, nicht sonderlich viel davon. Wenn du Glücklichein und Zufriedenheit wählst, findest du auf dem Weg der Tätigkeit nur wenig davon. Wenn du die Wiedervereinigung mit Gott, das höchste Wissen, das tiefste Verstehen, unendliches Mitgefühl, vollkommenes Gewahrsein, absolute Erfüllung wählst, wirst du hier durch das, was du tust, nicht viel erreichen. Mit anderen Worten: Wenn du die Evolution wählst - die Evolution deiner Seele -, wirst du sie nicht durch die weltlichen Aktivitäten deines Körperaspekts in Gang setzen. Das Tun ist eine Funktion des Körpers, das Sein eine Funktion der Seele. Der Körper tut stets irgend etwas. Jede Minute eines jeden Tages ist er immer mit irgend etwas beschäftigt. Er hört nie auf, rastet nie, ist ständig aktiv. Das, was er tut, tut er entweder auf Geheiß der Seele - oder

aber trotz der Seele. Die Qualität eures Lebens hängt von der Balance ab.

Die Seele ist für immer das Seiende. Sie ist, was sie ist, ganz gleich was der Körper tut, jedoch nicht aufgrund dessen, was der Körper tut.

Wenn du denkst, daß es in deinem Leben ums Tun geht, dann verstehst du nicht, was für dich Sache ist.

Deine Seele sorgt sich nicht darum, was du für deinen Lebensunterhalt tust - weder jetzt noch nach Beendigung deines Lebens. Deiner Seele liegt nur an deinem Sein, während du tust, was immer du tust.

Der Seele geht es um den Seinszustand, nicht um die Beschaffenheit der Tätigkeit.

Was strebt die Seele an ?

Mich.

Dich ?

Ja, mich. Deine Seele, das bin ich, und sie weiß es. Und das versucht sie zu erfahren. Und sie erinnert sich daran, daß der beste Weg, diese Erfahrung zu machen, darin besteht, daß sie nichts tut. Es gibt nichts zu tun, außer zu sein.

Was sein ?

Was immer du sein willst: glücklich, traurig, schwach, stark, freudig, rachsüchtig, einsichtig, blind, gut, schlecht, männlich, weiblich. Wie immer du es benennst. Das meine ich buchstäblich: Du benennst es.

Das ist alles sehr tiefgründig, aber was hat das mit meinem beruflichen Werdegang zu tun ? Ich versuche eine Möglichkeit zu finden, um am Leben zu bleiben, um zu überleben, um mich und meine Familie zu ernähren und das zu tun, was ich gerne tue.

Versuch zu sein, was du gerne sein möchtest.

Was meinst du damit ?

Manche Leute verdienen eine Menge Geld mit ihrer Tätigkeit, andere kommen auf keinen grünen Zweig - und sie gehen der gleichen Tätigkeit nach. Woran liegt das ?

Manche sind eben befähigter als andere.

Das ist ein erstes Kriterium. Aber nun kommen wir zum zweiten. Nun haben wir zwei Menschen, die über relativ gleichwertige Fähigkeiten verfügen. Beide können einen Universitätsabschluss vorweisen, beide waren Klassenbeste, beide verstehen ihr Handwerk, beide wissen ihr Potential sehr geschickt einzusetzen - und doch ergeht es dem einen besser als dem anderen; der eine erlebt einen Aufschwung, während der andere zu kämpfen hat. Woran liegt das ?

An der Örtlichkeit.

An der Örtlichkeit ?

Jemand hat mir einmal erzählt, daß man zu Beginn einer neuen Unternehmung nur drei Dinge zu berücksichtigen hat: die Ortswahl, die Ortswahl und noch mal die Ortswahl.

Mit anderen Worten: Es geht nicht um die Frage: »Was wirst du tun?«, sondern um die Frage: »Wo wirst du sein« ?

Genau.

Das klingt ganz so, als würde es meine Frage gleichermaßen gut beantworten. Die Seele kümmert sich nur darum, wo du sein wirst.

Wirst du an einem Ort namens Angst sein oder an einem Ort namens Liebe ? Wo bist du - und woher kommst du - in deiner Begegnung mit dem Leben ?

Nun, im zuvor erwähnten Beispiel der gleichermaßen befähigten Angestellten wirkt sich der berufliche Erfolg der beiden nicht aufgrund dessen, was sie tun, unterschiedlich aus, sondern aufgrund dessen, was sie sind. Die eine Person ist bei ihrer Arbeit offen, freundlich, sorgsam, hilfreich, rücksichtsvoll, fröhlich, zuversichtlich, ja sogar mit Freude bei der Sache, während die andere ihre Tätigkeit verschlossen, distanziert, gleichgültig, rücksichtslos, unfreundlich und sogar gereizt ausübt. Jetzt nehmen wir mal an, du würdest sogar noch höhere Seinszustände wählen. Nehmen wir an, du wählst Güte, Erbarmen, Mitgefühl, Verstehen, Vergebung, Liebe. Und was, wenn du Göttlichkeit wählen würdest ? Was wäre dann deine Erfahrung ? Ich sage euch dies:

Der Seinszustand zieht den Seinszustand an und stellt die Erfahrung her.

Ihr seid nicht auf diesem Planeten, um irgend etwas mit eurem Körper, sondern um etwas mit eurer Seele herzustellen. Euer Körper ist lediglich das Werkzeug eurer Seele. Euer Geist ist die Kraft, die den Körper in Bewegung setzt. Ihr verfügt hier also über ein Machtinstrument, das bei der Erschaffung dessen eingesetzt wird, wonach die Seele verlangt.

Was ist das Verlangen der Seele ?

Ja - was ist es ?

Ich weiß es nicht. Ich frage dich.

Ich weiß es nicht. Ich frage dich.

Das könnte ja ewig so weitergehen.

Tut es schon.

Warte mal ! Vorhin hast du gesagt: Die Seele strebt danach, du zu sein.

So ist es.

Dann ist das das Verlangen der Seele.

Im weitesten Sinne ja. Aber dieses Gott-Ich, das zu sein sie sich bemüht, ist sehr komplex, sehr multidimensional, multisinnlich, multiaspektiert. Ich habe eine Million Aspekte, eine Milliarde, eine Billion. Verstehst du? Da gibt es das Profane und das Tiefgründige, das Geringere und das Größere, das Hohle und das Heilige, das Schreckliche und das Göttliche. Verstehst du?

Ja, ja, ich verstehe: das Oben und das Unten, das Linke und das Rechte, das Hier und das Dort, das Davor und das Danach, das Gute und das Schlechte ...

Genau. Ich bin das Alpha und das Omega. Das war nicht nur eine populäre Phrase von mir oder ein flottes Konzept. Damit habe ich der Wahrheit Ausdruck gegeben. Indem die Seele also danach strebt, ich zu sein, hat sie eine großartige Aufgabe vor sich; ein enormes Angebot an Sein, aus dem sie schöpfen kann. Und das ist es, was sie in diesem Moment tut.

Sie wählt Seins zustände.

Ja - und sie stellt dann die richtigen und perfekten Bedingungen her, innerhalb denen sie die entsprechende Erfahrung erschaffen kann. Deshalb ist es wahr, daß dir oder durch dich nichts geschieht, was nicht deinem eigenen höchsten Wohl dient.

Du meinst, meine Seele erschafft alle meine Erfahrungen, und zwar nicht nur jene Dinge, die ich tue, sondern auch jene, die mir geschehen?

Lass es uns so ausdrücken: Die Seele führt dich zu den für dich richtigen und perfekten Gelegenheiten, um genau das zu erfahren, was zu erfahren du geplant hattest. Was du dann tatsächlich erfährst, das liegt bei dir. Es kann das sein, was du geplant hast, es könnte aber auch etwas anderes sein - je nachdem, was du wählst.

Warum sollte ich etwas wählen, was ich gar nicht zu erfahren wünsche?

Ich weiß nicht. Warum?

Meinst du, daß sich manchmal die Seele das eine wünscht und der Körper oder Geist etwas anderes?

Was denkst du?

Wie können sich Körper oder Geist über die Seele hinwegsetzen? Bekommt denn die Seele nicht immer das, was sie will?

Dein reiner Geist strebt im weitesten Sinn nach diesem großartigen Moment, in dem du dir seiner Wünsche auf ganz bewusste Weise gewahr wirst und dich in freudigem Einssein mit ihnen verbindest. Aber der reine Geist wird nie und nimmer sein Verlangen deinem gegenwärtigen, bewussten, physischen Teil aufzwingen. Der Vater zwingt dem Sohn nicht seinen Willen auf. Damit würde er gegen sein innerstes Wesen verstoßen, und das ist im buchstäblichen Sinn unmöglich.

Der Sohn zwingt dem Heiligen Geist nicht seinen Willen auf. Damit würde er gegen sein innerstes Wesen verstoßen, und das ist im buchstäblichen Sinn unmöglich. Der Heilige Geist zwingt seinen Willen nicht deiner Seele auf. Das liegt außerhalb des Wesens des reinen Geistes und ist somit im buchstäblichen Sinn unmöglich. Und damit haben die Unmöglichkeiten ein Ende. Der Geist strebt sehr oft danach, dem Körper seinen Willen aufzuzwingen - und tut es auch. Gleichermaßen trachtet der Körper oft danach, Kontrolle über den Geist auszuüben - und häufig hat er damit Erfolg.

Doch Körper und Geist zusammen müssen nichts tun, um über die Seele Kontrolle auszuüben - denn die Seele ist völlig ohne Bedürfnisse (ganz im Gegensatz zum Körper und Geist, die daran gefesselt sind) und lässt daher Körper und Geist stets ihren Willen.

Tatsächlich will es die Seele gar nicht anders haben, denn wenn die Wesenheit, die du bist, das erschaffen und somit kennenlernen soll, was sie wirklich ist, kann dies nur durch den Akt einer bewussten Willensausübung geschehen und nicht durch einen unbewussten Gehorsamsakt. Gehorsam ist nicht Schöpfung und kann daher niemals Erlösung bewirken.

Gehorsam ist eine Reaktion, wohingegen Schöpfung eine reine, undiktierte, unverlangte Wahl ist. Reine Wahl bewirkt Erlösung durch die reine Schöpfung der höchsten Idee jetzt in diesem Moment. Die Funktion der Seele besteht darin, daß sie auf ihr Verlangen hinweist, und nicht darin, daß sie es aufzwingt. Die Funktion des Geistes besteht darin, daß er hinsichtlich seiner Alternativen eine Wahl trifft.

Die Funktion des Körpers besteht darin, daß er diese Wahl aus -agiert.

Wenn Körper, Geist und Seele gemeinsam in Harmonie und in Einheit erschaffen, wird Gott Fleisch. Dann erkennt sich die Seele in ihrer eigenen Erfahrung. Dann jubeln die himmlischen Mächte.

Jetzt, in diesem Moment, hat deine Seele wieder eine Gelegenheit für dich erschaffen, all das zu sein, zu tun und zu haben, was für das Wissen darum, wer-du-wirklich-bist, nötig ist.

Die Seele hat dich zu den Worten gebracht, die du jetzt gerade liest - wie sie dich schon zuvor zu Worten der Weisheit und Wahrheit gebracht hat.

Was wirst du jetzt tun ? Was wirst du wählen zu sein ? Deine Seele wartet und sieht mit Interesse zu, so wie sie es schon viele Male zuvor getan hat.

Verstehe ich das richtig ? Meinst du, daß der von mir gewählte Seinszustand über meinen weltlichen Erfolg (ich versuche immer noch, über meinen beruflichen Werdegang zu reden) bestimmt ?

Ich bekümmere mich nicht um deinen weltlichen Erfolg, das tust nur du.

Es ist wahr, daß, wenn ihr über einen langen Zeitraum hinweg bestimmte Seins zustände erreicht, sich der weltliche Erfolg bei dem, was ihr tut, nur äußerst schwer vermeiden lässt. Doch sollt ihr euch nicht um »das Verdienen eures

Lebensunterhalts« sorgen. Wahre Meister haben die Wahl getroffen, ein Leben zu schaffen, nicht einen Lebensunterhalt.

Gewissen Seins zuständen entspringt ein so reiches, ein so erfülltes, ein so großartiges und so lohnendes Leben, daß ihr euch um weltliche Güter und weltlichen Erfolg gar nicht mehr zu sorgen braucht. Die Ironie des Lebens besteht darin, daß euch weltliche Güter und weltlicher Erfolg ungehindert zufließen, sobald ihr euch nicht mehr darum sorgt.

Denk daran, ihr könnt nicht haben, was ihr wollt, aber ihr könnt alles erfahren, was ihr habt.

Ich kann nicht haben, was ich will ?

Nein.

Das hast du mir schon ziemlich zu Beginn unseres Gesprächs begreiflich machen wollen. Doch ich verstehe es immer noch nicht. Ich dachte, du hättest gesagt, ich könnte haben, was immer ich will. »Wie du denkst, wie du glaubst, so soll dir getan werden«, und all das.

Diese beiden Aussagen lassen sich durchaus miteinander vereinbaren.

Tatsächlich ? Für mich klingen sie unvereinbar.

Weil es dir an Verständnis fehlt.

Zugegeben. Deshalb spreche ich mit dir.

Ich will es also erklären. Du kannst nicht alles haben, was du willst. Der Akt des Wollens drängt das, was du willst, von dir weg, wie ich bereits im ersten Kapitel sagte.

Nun, du magst es auch schon früher gesagt haben, aber ich kann dir trotzdem nicht mehr folgen.

Bemühe dich. Ich werde noch einmal detaillierter darauf eingehen. Versuch mitzukommen. Kommen wir auf den Punkt zurück, den du verstehst: Der Gedanke ist schöpferisch. Klar ?

Klar.

Das Wort ist schöpferisch. Kapiert ?

Kapiert.

Handlung ist schöpferisch. Gedanke, Wort und Tat sind die drei Ebenen des Erschaffens. Kannst du mir immer noch folgen ?

Bis jetzt.

Gut. Nehmen wir nun für den Moment den »weltlichen Erfolg« als Thema, da du davon gesprochen und danach gefragt hast.

Großartig.

Nun, hast du manchmal einen Gedanken, der besagt: »Ich will weltlichen Erfolg« ?

Manchmal ja.

Und hast du auch manchmal den Gedanken »Ich will mehr Geld« ?

Ja.

Deshalb kannst du weder weltlichen Erfolg als noch mehr Geld haben.

Warum nicht ?

Weil dem Universum keine andere Wahl bleibt, als dir die direkte Manifestation jenes Gedankens zu übermitteln, den du hast.

Du hast den Gedanken »Ich will weltlichen Erfolg«. Du verstehst, daß die schöpferische Macht dem Geist in der Flasche gleicht. Deine Worte sind ihm Befehl. Klar ?

Warum habe ich dann nicht mehr Erfolg ?

Ich sagte, deine Worte sind ihm Befehl. Nun, deine Worte waren: »Ich will Erfolg.« Und das Universum sagt: »In Ordnung, du willst ihn.«

Jetzt bin ich mir wieder nicht ganz sicher, ob ich folgen kann.

Betrachte es mal auf diese Weise: Das Wort »Ich« ist der Schlüssel, der die Maschine des Erschaffens in Gang setzt. Die Worte »Ich bin« sind außerordentlich machtvoll. Sie sind Aussagen gegenüber dem Universum. Befehle. Nun, was immer dem Wort »Ich« folgt (welches das große Ich Bin herbei beschwört), das hat die Tendenz, sich in der physischen Realität zu manifestieren.

Deshalb ergibt »Ich« + »will Erfolg«: deinen Erfolg wollen. »Ich« + »will Geld« ergibt: Du willst Geld. Es kann sich daraus nichts anderes ergeben, weil Gedanken und Worte schöpferisch sind. Und Handlungen ebenfalls. Und wenn du auf eine Weise handelst, die besagt, daß du Erfolg und Geld willst, dann stimmen Gedanken, Worte und Handlungen überein und du kannst sicher sein, daß du die Erfahrung dieses Wollens machst. Verstehst du ?

Ja ! Mein Gott - funktioniert es wirklich in dieser Weise ?

Natürlich ! Ihr seid sehr mächtige Schöpfer. Nun angenommen, ihr habt nur einmal einen Gedanken oder eine Aussage formuliert - zum Beispiel im Zorn oder aus Frustration -, dann ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß ihr diese Gedanken oder Worte in Realität umwandelt. Also müsst ihr euch um eine Äußerung wie »Der Schlag soll dich treffen« oder »Fahr zur Hölle« oder all die weniger netten Dinge, die ihr manchmal denkt oder sagt, keine Sorgen machen.

Gott sei Dank.

Gern geschehen. Aber hast du eine Ahnung vom Ausmaß der schöpferischen Macht, wenn ihr einen Gedanken oder ein Wort immer und immer wieder wiederholt - nicht einmal, nicht zweimal, sondern Dutzende, Hunderte, Tausende von Malen ? Mit einem ständig zum Ausdruck gebrachten Gedanken, einem immer wieder geäußerten Wort geschieht genau das - es wird geäußert. Es wird nach außen hin verwirklicht. Es wird zu eurer physischen Realität...

... und kann so großes Leid verursachen.

Ja, und sehr oft produziert ihr auf diese Weise eure geliebten Katastrophen. Ihr liebt den Kummer und den Schmerz, ihr liebt das Drama. Das heißt so lange, bis ihr seiner überdrüssig seid. Ihr gelangt in eurer Evolution an einen bestimmten Punkt, an dem ihr aufhört, das Drama zu lieben, aufhört, die »Geschichte« zu lieben, wie ihr sie gelebt habt. Das ist dann der Punkt, an dem ihr entscheidet - aktiv die Wahl trifft -, eine Änderung des Zustands herbeizuführen. Nur wissen die meisten nicht, wie. Jetzt wisst ihr es. Wollt ihr eure Realität ändern, so hört einfach auf, auf entsprechende Weise zu denken.

In deinem Fall denke nicht: »Ich will Erfolg«, sondern: »Ich habe Erfolg.«

Das kommt mir wie eine Lüge vor. Ich würde mir was vormachen, wenn ich das sagte. Mein Verstand würde protestieren.

Dann formuliere einen Gedanken, den du akzeptieren kannst: »Ich bin ab sofort erfolgreich« oder »Alle Dinge tragen zu meinem Erfolg bei«.

Das ist also der Trick hinter der New-Age-Praxis der Affirmationen.

Affirmationen funktionieren nicht, wenn sie nur Aussagen darüber sind, was deinem Willen nach wahr sein soll. Affirmationen funktionieren nur, wenn sie Aussagen über etwas sind, was deinem Wissen nach bereits Wahrheit ist. Die beste sogenannte Affirmation ist eine Aussage der Dankbarkeit und Wertschätzung, zum Beispiel: »Ich danke dir, Gott, daß du mir Erfolg bringst.« Dieser Gedanke zeitigt, wenn er ausgesprochen und ihm entsprechend gehandelt wird, wunderbare Resultate - sofern er einem echten Wissen entspringt und nicht dem Versuch, die Resultate zu produzieren, sondern dem Bewusstsein darüber, daß die Resultate bereits existieren.

Jesus besaß diese Klarheit. Vor jedem Wunder dankte er mir im voraus für seine Vollbringung. Er kam nie auf den Gedanken, nicht dankbar zu sein, weil er nie auf den Gedanken kam, daß das, was er verkündete, nicht eintreten würde. Dieser Gedanke kam ihm nie in den Sinn. Er war sich dessen, wer-er-war, und seiner Beziehung zu mir so sicher, daß jeder seiner Gedanken, jedes seiner Worte und jede seiner Taten sein Bewusstsein widerspiegelte - so wie eure Gedanken, Worte und Taten Reflexionen eures Bewusstseins sind ...

Wenn es also etwas gibt, das ihr eurer Wahl nach in eurem Leben erfahren wollt, dann »wollt es« nicht - wählt es. Wählst du den Erfolg in weltlicher Hinsicht ? Wählst du mehr Geld ? Gut. Dann wähle es. Wirklich und wahrhaftig, ganz und gar - nicht halbherzig.

Doch sei nicht überrascht, wenn dich angesichts deines Entwicklungsstadiums der »weltliche Erfolg« nicht länger bekümmert.

Was soll denn das bedeuten ?

Es kommt in der Entwicklung einer jeden Seele eine Zeit, in der ihr Hauptinteresse nicht länger dem Überleben des physischen Körpers gilt, sondern dem Wachstum des reinen Geistes; nicht länger dem Erreichen von weltlichem Erfolg, sondern der Verwirklichung des Selbst. In gewisser Hinsicht ist das eine sehr gefährliche Zeit, vor allem zu Beginn, weil die dem Körper innewohnende Wesenheit nun weiß, daß sie eben nur das ist: ein Wesen in einem Körper - nicht ein Körperwesen. In diesem Stadium, also bevor die in dieser Entwicklungsphase befindliche Wesenheit in ihrer Sichtweise gereift ist, kommt oft das Gefühl auf, sich um die Angelegenheiten des Körperaspekts gar nicht mehr kümmern zu wollen. Die Seele ist in Hochstimmung, weil sie endlich »entdeckt« worden ist !

Der Geist lässt den Körper und alle seine Belange fallen. Alles wird ignoriert. Beziehungen werden beiseite geschoben. Familien verschwinden aus dem Blickfeld. Der Beruf wird zur Nebensache. Rechnungen werden nicht mehr bezahlt. Der Körper wird über lange Zeit hinweg nicht genährt. Die Wesenheit richtet nun ihre ganze Konzentration und Aufmerksamkeit nur noch auf die Seele und deren Belange.

Das kann zu einer größeren persönlichen Krise im Alltagsleben führen, obwohl der Geist gar kein Trauma wahrnimmt, weil er sich im Zustand der Seligkeit befindet. Andere Menschen sagen, ihr hättet den Verstand verloren - und in gewisser Hinsicht mag das stimmen.

Die Entdeckung der Wahrheit, daß das Leben nichts mit dem Körper zu tun hat, kann auf der anderen Seite ein Ungleichgewicht verursachen. Hat die Wesenheit zuerst agiert, als sei der Körper alles, was existiert, so handelt sie nun, als sei der Körper völlig bedeutungslos. Das stimmt natürlich nicht - wie der Wesenheit bald (und manchmal schmerzlich) in Erinnerung gebracht wird. Ihr seid ein dreiteiliges Wesen, geschaffen aus Körper, Verstand und reinem Geist. Ihr werdet immer ein dreiteiliges Wesen sein, nicht nur während eures irdischen Daseins. Da gibt es jene, welche die Hypothese aufstellen, daß mit dem Tod Körper und Geist aufgegeben werden. Körper und Geist werden nicht aufgegeben. Der Körper verwandelt seine Form, lässt den dichtesten Teil zurück, behält aber immer seine äußere Hülle. Der Verstand (nicht zu verwechseln mit dem Gehirn) begleitet euch ebenfalls und verbindet sich mit dem reinen Geist und dem Körper zu einer Energiemasse der drei Dimensionen oder Aspekte. Solltet ihr die Wahl treffen, zu dieser Erfahrungsmöglichkeit, die ihr Leben auf Erden nennt, zurückzukehren, wird euer göttliches Selbst seine wahren Dimensionen wieder in das aufteilen, was ihr als Körper, Verstand und reinen Geist bezeichnet. In Wahrheit seid ihr alle eine Energie, die jedoch drei spezifische Merkmale aufweist. Wenn ihr euch aufmacht, einen neuen physischen Körper hier auf Erden zu bewohnen, reduziert euer Ätherleib (wie manche von euch ihn auch nennen) seine Schwingung, die ursprünglich so schnell ist, daß sie nicht wahrgenommen werden kann, zu einer Schwingung, die Masse und Materie produziert. Diese eigentliche Materie ist die Erschaffung des reinen Gedankens - das Werk eures Geistes, des höheren geistigen Aspekts eures dreiteiligen Wesens. Die Materie nun stellt eine Koagulation unzähliger (im wahrsten Sinn des Wortes) verschiedener Energieeinheiten zu einer einzigen

enormen Masse dar, welche vom Geist kontrolliert werden kann ... ihr habt dann wirklich »Köpfchen« !

Wenn diese winzigen Energieeinheiten ihre Energie verbraucht haben, werden sie vom Körper abgeworfen, während der Geist neue erschafft. Der Geist erschafft dies aus dem fortwährenden Gedanken dessen, was-ihr-seid ! Der Ätherleib »fängt« sozusagen den Gedanken auf und vermindert die Schwingung der weiteren Energieeinheiten (»kristallisiert« sie in gewisser Hinsicht), und sie werden Materie - zu eurer neuen Materie. Auf diese Weise verändert und erneuert sich jede eurer Zellen alle paar Jahre. Ihr seid - ganz buchstäblich - nicht dieselbe Person, die ihr vor ein paar Jahren wart.

Wenn ihr Gedanken an Krankheit oder Störungen hegt (oder der fortgesetzten Wut, des Hasses oder der Negativität), übersetzt euer Körper diese Gedanken in die physische Form. Die Menschen nehmen dann diese negative, kranke Form wahr und fragen sich, was ihnen fehlt. Die Seele schaut zu, wie sich dieses ganze Drama Jahr um Jahr, Monat um Monat, Tag um Tag, Augenblick um Augenblick abspielt, und bewahrt immer die Wahrheit über euch. Sie vergisst nie die Blaupause, den ursprünglichen Plan, die erste Idee, den schöpferischen Gedanken. Ihre Aufgabe ist es, euren Geist wieder darauf auszurichten, damit ihr euch stets von neuem in Erinnerung rufen könnt, wer-ihr-seid, und dann über die Wahlmöglichkeit verfügt, wer-ihr-jetzt-zu-sein wünscht.

Auf diese Weise setzt sich der Kreislauf von Schöpfung und Erfahrung, Vorstellung und Erfüllung, Wissen und Wachsen ins Unbekannte fort, jetzt und für immer.

Uff!

Ja, genau. Und es gibt noch sehr viel mehr zu erklären - erheblich mehr. Aber dafür reicht nie ein einziges Buch - und wahrscheinlich auch nicht ein einziges Leben. Doch du hast damit begonnen, und das ist gut. Denk nur einfach daran, daß es so ist, wie es euer großer Lehrer William Shakespeare umschrieb: »Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf der Erde, als eure Schulweisheit sich träumt.«

Kann ich ein paar Fragen dazu stellen ? Wenn du sagst, daß der Geist nach dem Tod mit mir geht, heißt das, daß ich meine »Persönlichkeit« mitnehme ? Weiß ich im Jenseits, wer ich war ?

Ja ... und wer du jemals gewesen bist. Alles wird dir offenbart, denn dann wird dir dieses Wissen von Nutzen sein. Jetzt in diesem Moment ist es das nicht.

Und kommt es hinsichtlich dieses Lebens zu einer »Bestandsaufnahme« - einer Rückschau, einer Abrechnung ?

Es gibt kein Gericht im Jenseits, wie ihr es nennt. Dir wird nicht einmal erlaubt sein, über dich selbst zu richten (denn du würdest dich gewiss sehr schlecht beurteilen, so selbstkritisch und unbarmherzig, wie du dir selbst gegenüber in diesem Leben bist).

Nein, es gibt keine Abrechnung, auch kein »Daumen nach oben« oder »Daumen nach unten«. Nur Menschen sind so richterlich, und weil ihr es seid, nehmt ihr

an, ich sei es auch. Doch ich bin es nicht - und das ist eine große Wahrheit, die ihr euch weigert zu akzeptieren. Es wird also kein Urteil gefällt im Leben nach dem Tod, aber es wird die Gelegenheit geben, alles noch einmal einer Betrachtung zu unterziehen, was ihr gedacht, gesagt und getan habt, um dann zu entscheiden, ob ihr dies noch einmal wählen würdet angesichts dessen, wer-ihr-seid eurer Aussage nach, und wer-ihr-sein-wollt.

Es gibt eine aus dem Osten stammende mystische Lehre, wonach jede Person bei ihrem Tod die Möglichkeit erhält, jeden ihrer einstigen Gedanken, jedes gesprochene Wort, jede vollführte Handlung nochmals zu durchleben - aber nicht von ihrem Standpunkt aus, sondern von jenem jeglicher Person, die davon betroffen war. Mit anderen Worten: Wir haben bereits gefühlsmäßig erfahren, was wir dachten, sagten und taten, während wir nun gefühlsmäßig erfahren können, was die andere Person in jedem dieser Momente fühlte. Und nach diesem Maßstab werden wir dann entscheiden, ob wir diese Dinge wieder denken, sagen oder tun wollen. Wie lautet deine Meinung dazu ?

Was in eurem Leben nach dem Tod stattfindet, ist bei weitem zu außer gewöhnlich, als daß es hier in euch verständlichen Begriffen wiedergegeben werden könnte - denn diese Erfahrung gehört anderen Dimensionen an und entzieht sich buchstäblich einer Beschreibung mit solch begrenzten Mitteln, wie es Worte sind. Es muß die Aussage genügen, daß ihr die Gelegenheit habt, euer gegenwärtiges Leben nochmals zu betrachten, ohne Schmerz oder Furcht oder richtendes Urteil. Dies, damit ihr entscheiden könnt, wie ihr in Bezug auf eure Erfahrung fühlt, und wohin ihr von da aus gehen wollt.

Viele von euch werden sich entscheiden, hierher zurückzukommen - in diese Welt der Dichte und Relativität -, um eine weitere Möglichkeit wahrzunehmen, die Wahl und die Entscheidungen, die ihr in Bezug auf euer Selbst auf dieser Ebene getroffen habt, erfahrungsgemäß zu durchleben.

Andere - eine verschwindend geringe Zahl - werden mit einer anderen Mission zurückkehren. Sie treten erneut in die Welt der Dichte und Materie ein, weil es das Anliegen ihrer Seele ist, andere aus dieser Dichte und Materie heraus zuführen. Auf der Erde gibt es immer solche unter euch, die sich für jenen Weg entschieden haben. Ihr könnt sie sofort erkennen. Ihre Arbeit ist beendet. Sie kehrten nur deshalb auf die Erde zurück, um anderen zu helfen. Darin finden sie ihre Freude, ihre Begeisterung. Sie streben nach nichts anderem, als zu Diensten zu sein. Ihr könnt diese Menschen nicht verfehlen. Wahrscheinlich ist dir einer von ihnen bekannt, oder du hast von einem gehört.

Gehöre ich dazu ?

Nein. Durch diese Frage beweist du, daß du keiner von ihnen bist. Diese Personen stellen über niemanden Fragen, weil es nichts zu fragen gibt.

Du, mein Sohn, bist in diesem Leben ein Bote. Du bist ein Vorbote, ein Überbringer von Nachrichten, ein Suchender und häufig ein Verkünder der Wahrheit. Das ist genug für ein Leben. Sei glücklich.

Oh, das bin ich. Aber man darf ja immer noch auf mehr hoffen !

Ja ! Und das wirst du auch ! Du wirst immer auf noch mehr hoffen ! Das ist eure Natur. Die göttliche Natur strebt immer danach, mehr zu sein. Also strebe unbedingt danach.

Nun möchte ich definitiv die Frage beantworten, mit der du diesen Abschnitt unseres fortlaufenden Gesprächs eingeleitet hast.

Geh und tu, was du wirklich zu tun liebst - und nichts anderes ! Du hast so wenig Zeit.

Wie kannst du auch nur daran denken, überhaupt einen einzigen Moment zu vergeuden, indem du deinen Lebensunterhalt mit etwas bestreitest, was dir zuwider ist ? Was für ein Leben ist das ? Das ist kein Leben, das ist ein Sterben !

Wenn du sagst: »Aber ..., ich habe andere, die von mir abhängig sind ..., kleine Minder zu füttern ..., eine Frau, die auf mich zählt ...«, dann antworte ich dir: Wenn du darauf bestehst, daß es in deinem Leben um das geht, was dein Körper tut, dann begreifst du nicht, warum du dich auf dieses Gespräch eingelassen hast. Tu wenigstens etwas, das dich erfreut - das zeugt von dem, wer-du-bist. Dann kannst du zumindest den Groll und die Wut auf jene vermeiden, die dich, wie du dir einbildest, am Ausleben deiner Freude hindern.

Was dein Körper tut, soll keineswegs außer acht gelassen werden. Es ist wichtig - aber nicht in der Weise, wie du denkst. Die Handlungen des Körpers sollen Widerspiegelungen eines Seinszustands sein, nicht der Versuch, einen Seinszustand zu erreichen.

Innerhalb der wahren Ordnung der Dinge tut man nichts, um glücklich zu sein - man ist glücklich und tut deshalb etwas. Man tut nicht etwas, um mitfühlend zu sein, man ist mitfühlend und handelt deshalb auf bestimmte Weise. Bei einer in hohem Maße bewussten Person geht die Entscheidung der Seele der Handlung des Körpers voraus. Nur eine unbewusste Person versucht durch körperliche Aktivität einen Seelenzustand herzustellen. Das ist mit der Aussage gemeint: »In deinem Leben geht es nicht darum, was der Körper tut.« Doch es ist wahr, daß das, was dein Körper tut, eine Widerspiegelung dessen darstellt, worum es in deinem Leben geht. Dies ist eine weitere göttliche Dichotomie. Doch wisst dies, sofern ihr nichts anderes versteht: Ihr habt ein Recht auf eure Freude, Kinder oder keine Kinder, Ehepartner oder kein Ehepartner. Strebt nach dieser Freude ! Findet sie ! Und ihr werdet eine freudvolle Familie haben, ganz gleich, wie viel Geld ihr verdient oder nicht verdient. Und wenn sie ohne Freude sind und euch verlassen, dann entlasst sie mit Liebe, damit sie ihre Freude finden.

Wenn ihr euch andererseits so weit entwickelt habt, daß euch die Angelegenheiten des Körpers nicht mehr bekümmern, dann seid ihr noch freier, nach eurer Freude zu streben - es sei auf Erden, wie es im Himmel ist. Gott sagt, es ist in Ordnung, glücklich zu sein - auch bei eurer Arbeit. Eure Arbeit ist eine Aussage darüber, wer-ihr-seid. Wenn sie es nicht ist, warum tut ihr sie dann ? Bildet ihr euch ein, daß ihr das müsst ? Ihr müsst gar nichts tun.

Wenn der »Mann, der seine Familie ernährt, um jeden Preis und selbst auf Kosten seines eigenen Glücks« das ist, wer-ihr-seid, dann liebt eure Arbeit, denn das erleichtert euch die Schöpfung einer lebendigen Aussage eures Selbst. Wenn die »Frau, die Arbeiten verrichtet, die sie haßt, um Verantwortlichkeiten

Rechnung zu tragen, so wie sie sie sieht«, das ist, wer-ihr-seid, dann liebt, liebt eure Arbeit, denn sie unterstützt durchwegs euer Selbst-Bild, eure Selbst-Vorstellung.

Jeder Mensch kann alles lieben in dem Moment, in dem er versteht, was er tut und warum. Niemand tut irgend etwas, was er nicht tun will.



Tust du auch nur das was du willst?